

NEPO FITZ

„SAUMENSCH – Sind wir gut oder böse?“

Rock Comedy

Nepo Fitz ist einer wie Aerosmith.

Wer ihn kennt, weiß, was auf ihn zukommt:

Eine Show, die wie ein Tarantino-Splatter Film anmutet.

Niemand kann so schnell seinen Adrenalin-Level boosten wie der jüngste Spross der traditionsreichen Künstler-Familie Fitz.

Seelisch, geistig und körperlich durchtrainiert und energiegeladen wie ein Schachtelteufel.

Keine Frage: der Mann hat Energie für zwei - quirlig, überschäumend und messerscharf - „*Eine Mischung aus Rumpelstilzchen und Godzilla*“ (SZ, 28.02.14)

Man merkt innerhalb der ersten Minuten, dass dem Publikum an diesem Abend in gnadenloser Geschwindigkeit ein wahres Silberfeuerwerk entgegengeschleudert wird – eine rasante Gedankenachterbahn mit vollem Körpereinsatz in beinahe hildebrandtscher Geschwindigkeit.

Er trägt das Bühnen-Gen in sich.: Wer sich blauäugig in ein Programm von Nepo Fitz begibt, wird mit mindestens einem blauen Auge rausgehen.

*„Da bleibt dem [Zuschauer] nur eins. Luft anhalten und wegducken!“
(Mainpost, 23.02.16)*

Wie „der Klaun“ im Blog der Area V Press bereits richtig erkannt hat:
„[...] Der Begriff „Saumensch“ ist ungerechterweise eindeutig weiblich belegt. „Saumensch“ gehört gegendert – sofort - Aber brainy !!... Es liegt doch auf der Hand: „Saumensch“ ist der bislang fehlende Gegensatz zu „Gutmensch“. Wir brauchen den Begriff „Saumensch“ nur mit der männlichen Bedeutung anreichern ! Dann haben wir die Schweinderln beiderlei Geschlechts, die unser Leben mit ihrem geistigen, charakterlichen und körperlichen Dreck versaun, schön beisammen. Unter diesem Begriff können sie sich dann in ihrem eigenen Mief weiter suhlen.... Das ist Gender Brainstreaming.“

Fitz ist ein Entertainer, ein Multitalent, In seiner Generation der einzige dieses Formats. Er präsentiert sich als Satiriker, der den Leuten genau aufs Maul schaut - ein feiner Beobachter des Lifestyles seiner Generation
Entsprechend oft kann man sich wiedererkennen - oder zumindest jemanden, den man kennt.

Nepo spielt, redet, musiziert, phantasiert, arbeitet, schwitzt, echauffiert, grantlt, schimpft sich komplett ohne Zurückhaltung in einen wunderbaren Rausch, der so kräftezehrend sein muss, dass ein vergleichbares Bodyworkout genauso lange dauern müsste.

Dazu kommt eine Maschinengewehrschnauze, die seine Inhalte mitleidlos ins Publikum feuert, als ginge es darum, das letzte Programm vor dem Weltuntergang noch furios abzufeuern.

Nepo tut was für uns: er motiviert uns, macht uns fit, für das Kabarett von morgen:

„Danke für das selbstlose Verschenken von so viel purer Kraft.“ (Ali Khan)

Zum Künstler:

Der Name Fitz ist eine Institution.

Der 35jährige erweist sich als weiteres Multitalent der Münchner Künstlerfamilie. Für sein Können räumte er bereits zehn Kleinkunstpreise ab: Angefangen beim Scharfrichterbeil und der „Goldenen Weißwurst“ [2008] über den Stuttgarter Besen und den Swiss Comedy Award.

Dem TV-Publikum ist er unter anderem aus Kabarettshows wie „Schlachthof“, „Spätschicht“ oder „Nightwash“ bekannt, sowie als Schauspieler in Episonenrollen in „Soko“, „München Sieben“, „Hubert und Staller“, „Rosenheim Cops“ oder „Kommisar Pascha“.

Presse:

„[Nepo Fitz ist] eine echt bajuwarische Naturgewalt, knusprig wie eine Brez'n, ätzend wie eine Mischung aus Kren und Radi, süffig wie Weißbier und auflegend atemberaubend wie eine Wies'n-Achterbahn.“

(Heidenheimer Zeitung, 21.01.14)

„Noch höher kann einer die Latte kaum legen: [...] So energetisch aufgeladen, vielseitig, begabt und hart arbeitend präsentiert sich selten wer auf der Kleinkunstbühne.

Fitz' Darstellungsform ist die einer rasant geschnittenen Multimedia-Show, die alle möglichen Spielarten der Bühnenkünste zu einem funkensprühenden Format vereint. [...]

Nepo Fitz hat sein Programme so dicht komponiert, dass nur höchstes Vergnügen bleibt.

Ein Platzhirsch der Bühnenunterhaltung reift heran! (PNP, Reimund Meisenberger, 2012)

„Wer ein zotiges Aneinanderreihen von Gags mit viel Klamauk erwartet, der liegt gründlich daneben. Fitz' Spott über das Erwachsenwerden und die Gesellschaft ist beißend und böse. Vielleicht etwas böser und treffender, als den Zusehern lieb ist. Dennoch versteht er es, das Publikum wieder aus dieser Lethargie der Bitterkeit zu holen. Er schiwngt sich ans Klavier und haut temporeich und unterhaltsam in die tasten. Nepo Fitz hat sich an ein neues

Format gewagt, das mehr ist als Comedy und Kabarett. Und – es ist vor allem eigensinnig, ein echtes Kunstwerk.“
(Interview, „Nepo Fitz: Echte Kunst ist eigensinnig“; 2014)

„Nepo wird inhaltlich gerne mal unterschätzt, weil der flachbrüstige Schreiberling, erschlagen von der Präsenz Nepos auf seine eigene geistige, seelische und körperliche Performance zurückgeworfen wird und ihm nur Herummäkeln an Kleinigkeiten bleibt.“
(Royal Khan Press, 15.03.14)